

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 68.

Dienstag, den 13. Juni 1882.

7. Jahrg.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ihm laut Verordnung der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Chemnitz vom 4. Mai a. c. die Ermächtigung zur **Ertheilung von Erlaubniß zur Abhaltung außerregulativmäßiger Tanzmusiken** beziehentlich zur **Ausdehnung der Tanzmusiken über die regulativmäßige Schlußzeit** gewährt worden ist. Ferner wird bekannt gegeben, daß das Königliche Ministerium des Innern mittelst Verordnung vom 22. Mai a. c. auf den Bericht der Königlichen Amtshauptmannschaft vom 3. Mai a. c. beschlossen hat, die dem Unterzeichneten interimistisch übertragene **Ausübung der Baupolizei** in der seitherigen beschränkten Weise, sowie die **Befugniß zur Ausstellung von Reisepässen und Vorweisen** und endlich die **Befugniß zur Verfügung von Zwangsvollstreckungen** definitiv zu übertragen.

Zwönitz, am 10. Juni 1882.

Adam, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der erste diesjährige **Jahrmarkt** wird

Montag den 19. Juni

abgehalten.

Zwönitz, am 10. Juni 1882.

Der Stadtgemeinderath.

Adam.

Auction.

Donnerstag, den 15. Juni dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr soll im **Gasthose zur Krone** in Zwönitz
1 Schuhmachernähmaschine

meistbietend versteigert werden.

Stollberg, am 10. Juni 1882.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichtes daselbst.

Appolt.

Tagesbericht.

— Zwönitz. Am 10. ds. Mts. geruhte Se. Maj. der König Albert dem hiesigen Untersteuer-Einnehmer, Herrn Christian Wilhelm Strinik, welcher nach reichlichst zurückgelegter 48jähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt, durch den Oberzollinspector Herrn Menzel, unter Zuziehung des Obersteuer-Controleurs Herrn Taubert aus Annaberg und des hiesigen Steueraufsehers Herrn Krehßmar, das Verdienstkreuz vom Albrechtsorden allergnädigst zu verleihen und überreichen zu lassen.

— Die Königl. Kreishauptmannschaft Zwickau hat im Dresdn. Journal und in der Leipziger Zeitung folgende Bekanntmachung erlassen: „Unter Bezugnahme auf den in Nr. 125 des Dresdn. Journ. und auf den in Nr. 128 der Leipziger Ztg. veröffentlichten Hilferuf für Gelsenau und den in Nr. 128 des Journals und Nr. 129 der Leipziger Zeitung erschienenen Aufruf zur Gewährung von Unterstützungsbeiträgen für die durch das Unwetter vom 30. Mai d. Js. schwer heimgeuchten Bewohner von Drebach, Falkenbach, Griesbach, Hopfgarten mit Grünau, Neundorf, Schönbrunn und Venusberg erklärt sich die Königliche Kreishauptmannschaft, insoweit die mildthätigen Geber ihre Unterstützungsbeiträge den betr. Hilfskomitees nicht direct zuweisen wollen, zur Annahme von Geldbeiträgen für die Calamitätsau bereitet. — Die Königl. Kreishauptmannschaft wird die bei ihr eingehenden Unterstützungsbeiträge unter Vernehmung mit den beiden Hilfskomitees, diesen zur zweckentsprechenden Verwendung nach Höhe der für die einzelnen Orte ermittelten Schäden zuthellen, auch über den Empfang der bei ihr eingegangenen Gelder seiner Zeit öffentlich Rechnung ablegen.“ — (Die Expedition dieses Blattes ist gern erbötig, Gaben in Geld anzunehmen und weiter zu befördern.)

— Annaberg, 8. Juni. Gestern haben Se. Excellenz, Herr Staatsminister, von Rostiz-Wallwitz, von der Station Schönfeld aus in Begleitung des Herrn Amtshauptmanns Dr. von Bernewitz und mehrerer anderer Herren Vorstandsmitglieder des Vereins für Fohlenaufzucht den Fohlgarten bei Elterlein mit einem Besuche beehrt. Nach Besichtigung der Anstalt, von deren Einrichtungen der Herr Minister sichtlich befriedigt erschien, bestieg derselbe noch den Schafenstein und erfreute sich an der von dort aus zu genießenden herrlichen

Aussicht. Mittags setzte man die Reise über Geyer, Ehrenfriedersdorf und Thum nach Gelsenau, behufs Besichtigung der dortigen Unweterschäden, fort. Von Sr. Excellenz wurde das Dorf Gelsenau in seiner ganzen Ausdehnung durchschritten, darauf aber zu gleichem Zwecke auch das Dorf Drebach mit einem Besuche beehrt. Mit dem Abends 7 Uhr von Scharfenstein abgehenden Zuge begaben Se. Excellenz sich nach Dresden, zurück.

— Neustädtel. Am Dienstag früh fand hier im Gasthof „Karlsbader Haus“ eine Gasexplosion statt, die, durch große Unvorsichtigkeit von Bauhandwerkern herbeigeführt, glücklicherweise kein Menschenleben kostete, wohl aber eine große Menge Fenstertafeln total zertrümmerte und auf die Straße schleuderte.

— Auerbach. Die Strafe folgt der That auf dem Fuße nach. Das erfuhr ein von seinem Meister entlassener Fleischerburche, welcher aus Rache in der Nacht vom 8. zum 9. ds. Mts. aus dem Fleischladen seiner bisherigen Herrschaft gegen 10 Schinken und ein Quantum Schwarzfleisch zc. stahl. Ein Unbekannter, den er wegen Versilberung seiner Beute zu Rathe zog, errieth alsbald den Thatbestand und veranlaßte nach erlangter Kunde vom Aufbewahrungsorte der Waaren (Scheune bei Auerbach) die Verhaftung des Diebes. Jetzt denkt er jedenfalls über ein Kapitel von vereitelter Rache und vereitelten Hoffnungen nach. — Als Schützenkönig ging aus dem heurigen Vogelschießen Herr Rittergutsbesitzer Clemens Opitz auf Thosfeld bei Treuen hervor.

— Crimmitschau, 6. Juni. Kurz vor Pfingsten wurde zwischen den Schienen auf hiesigem Bahnhofe ein sog. heißender Skolopender aufgefunden, der sich mit seinen vielen Füßen heiter und wohlgemuth fortbewegte. Dieses merkwürdige Thier, welches wie der Skorpion zu den Spinnthieren gehört, dürfte, in Europa selbst nicht heimisch, mit einer Sendung Färbeholz hierher transportirt worden sein. Die Länge des Skolopenders, welcher 20 Paar Füße hat, beträgt 12 Centimeter, die Breite 15 Millimeter.

— Bei einem Umbau eines Wohnhauses in Berthelsdorf bei Hainichen fanden Arbeiter unter den alten Dielen eine Blechbüchse, welche circa 100 Stück gut erhaltene größere und kleinere Silbermünzen aus dem 17. und 18. Jahrhundert enthielt.

— Der Stadtrath zu Gera warnt das Publikum vor der Erwerbung der neuerdings in den Zeitungen vielseitig angepriesenen